

FRAUEN am Land

Kreativ und Kompetent

Autorin: DIⁱⁿ Birgit Kaiser, LFI Österreich, Projektleiterin ZAMm unterwegs

Das Leben auf dem Land ist attraktiv. Viele Menschen schätzen die Nähe zur Natur, das vorhandene soziale Gefüge, die gemeinsamen Traditionen und das ausgeprägte Wir-Gefühl am Land. Frauen nehmen dabei eine zentrale Rolle ein, denn es sind insbesondere die Frauen, die sich für Familie, Bildung und Erziehung zuständig fühlen. Und sie sind auch als moderne und kreative Unternehmerinnen treibende Kräfte. Doch welche Chancen bieten umgekehrt die ländlichen Räume den Frauen? Was braucht es, damit das Leben am Land insbesondere für junge Frauen attraktiv ist?



Frauen wollen das Land gestalten

Finden Frauen am Land ausreichend Möglichkeiten, in den relevanten Entscheidungs- und Gestaltungsgremien mitzureden? Innerhalb der Landjugend gibt es eine klare 50:50 Aufteilung, da es immer sowohl einen Leiter als auch eine Leiterin gibt. Abseits der Landjugendfunktionen besteht allerdings ein eklatantes Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern in der Lokalpolitik und in regionalen Verbänden und Vereinen.

Im Jahr 2015 waren beispielsweise österreichweit 141 Frauen als Bürgermeisterinnen tätig – das sind knapp sechs Prozent der österreichischen Bürgermeister. Kommunalpolitik liegt somit nach wie vor in Männerhand. In den österreichischen Landtagen waren 2015 rund 30 Prozent der Abgeordneten weiblich. Dabei sind besonders am Land junge Frauen öfter akademisch gebildet als junge Männer. In allen österreichischen Regionen le-

ben viele sehr gut gebildete junge Frauen, deren Potenzial sowohl am regionalen Arbeitsmarkt als auch in politischen Entscheidungsstrukturen noch stärker genutzt werden sollte.

Wenn die Frauen gehen, stirbt das Land

Tendenziell wandern mehr junge Frauen als junge Männer aus den ländlichen Regionen ab. Mädchen und Frauen wandern vor allem am Ende ihrer Schulausbildung in die Städte ab. Dies ergibt sich meist durch vielfältigere Arbeitsmöglichkeiten in der Stadt oder aufgrund des Besuchs von höheren Bildungseinrichtungen (Fachhochschulen, Universitäten). Einen Knackpunkt stellt dabei die Rückkehr der jungen Frauen nach Beendigung ihrer Ausbildung dar. Die Grundvoraussetzung für eine Rückkehr auf das Land sind das Vorhandensein einer adäquaten Arbeitsstelle auf der einen Seite und ausreichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten auf der anderen Seite. Sind diese Grundbedingungen erfüllt, ist ein weiterer wichtiger Beweggrund für die Rückkehr auf das Land die emotionale Verwurzelung im Heimatort, z.B. durch die Zugehörigkeit beim örtlichen Musikverein, beim freiwilligen Rettungsdienst oder in der Pfarre.

Weibliches Potential nutzen

Die Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Bäuerinnen setzt sich vehement für attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen für Bäuerinnen und Frauen am Land ein. Die Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann betont:

„Die Gesellschaft kann es sich langfristig nicht leisten, auf das weibliche Potenzial gut ausgebildeter Frauen am Land zu verzichten.“

Eine erfolgreiche Regionalentwicklung braucht das Engagement der Frauen am Land und dieses muss verstärkt unterstützt werden. Im Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) gibt es dazu den eigens für Bäuerinnen entwickelten Zertifikatslehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“, den bereits rund 250 Teilnehmerinnen österreichweit abgeschlossen haben.



Mit ZAMm unterwegs fit für die Funktionärinnenrolle

Lehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“

Ideal für alle Bäuerinnen, die in Vereinen oder Gremien tätig sind oder sich künftig engagieren wollen.

In fünf zweitägigen Modulen erhalten die Teilnehmerinnen

Basiswissen in den Bereichen:

- Persönliche Kompetenzen
- Agrarwirtschaft und Politik
- Studienaufenthalt in Wien
- Führungskompetenz
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fakultativ: Studienreise nach Brüssel

Funktionärinnen.Krafttraining

Tagesseminare für Absolventinnen des ZAM-Lehrganges

- Krafttraining I: Auftritt und Stil
- Krafttraining II: Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Krafttraining III: Social Media
- Krafttraining IV: Bäuerinnen und Agrarpolitik

Funktionärinnen.Werkstatt

Für alle Funktionärinnen. In kollegialer Runde können Bäuerinnen ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig zu Fragen der Funktionärinnen-Tätigkeit beraten.

„Mentoringprogramm – Durch Einblick zum Weitblick“
Persönliche und maßgeschneiderte Betreuung durch eine erfahrene Funktionärin (Mentorin).

Führungskräfte-Coaching

Prozessorientierte Begleitung für Funktionärinnen durch einen Coach



Foto-Credit: Viktor Cap 2013/Photolia

Literatur: Frauenbericht 2010 Teil I: Statistische Analysen zur Entwicklung der Situation von Frauen in Österreich; Weber, G. und Fischer, T. (2009): Gehen oder bleiben? Die Motive des Wanderns- und Bleibeverhaltens junger Frauen im ländlichen Raum der Steiermark und die daraus resultierenden Handlungsoptionen im Rahmen der lokalen Agenda 21-Prozesse.